

Der Rechthaber



Kaltenmark | Heide | Straub | Löffelad [Hrsg.]

Rechtsratgeber Studium

Von A wie Auslandsstudium bis
Z wie Zulassung



Nomos

Clemens Kaltenmark | Fabian Heide
Joel Straub | Valentin Löffelad [Hrsg.]

Rechtsratgeber Studium

Von A wie Auslandsstudium bis
Z wie Zulassung

Rashmi Arora, M.A., Frankfurt am Main | **Nora Magdalena Bauer**, Tübingen und Peking | **Nathalie Fischer**, Tübingen und Aix-en-Provence | **Johannes Albert Gehrig**, Tübingen | **Frederike Hahn**, Bayreuth und Hull | **Nikolai Hankiewicz**, Heidelberg und Toulouse | **Jan Homann**, Tübingen | **Nadine Hornung**, Heidelberg und Lausanne | **Marie Hülsbömer**, Frankfurt am Main | **Deste Keskin**, Tübingen | **Felix Arne Kirchner**, Göttingen und Heidelberg | **Anja Klotz**, Tübingen | **Stefan Kullmann**, Tübingen und Aix-en-Provence | **Franziska Maier**, Bayreuth | **Niko Maier**, Tübingen und Wien | **Jantje Niggemann**, Heidelberg, Kopenhagen und Berlin | **Annika Sauter**, Heidelberg und Leeds | **Alexander Seitz**, Tübingen | **Astrid Sohn**, Heidelberg und Genf | **Florian Springer**, Tübingen und Wien | **Jessica-Selina Stohr**, Bayreuth | **Sebastian Szawiz**, Heidelberg und Taipeh | **Mario Tepe**, Berlin und Istanbul | **Johanna Wauschkuhn**, Bayreuth und Leuven



Nomos

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-8487-3739-0

1. Auflage 2017

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2017. Gedruckt in Deutschland. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten.

Vorwort der Herausgeber

Nicht jeder muss Rundfunkgebühren zahlen, der Vermieter der Studenten-WG darf einen nicht einfach so vor die Tür setzen und die Forderung von über 800 EUR wegen illegalen Film-Downloads ist meistens auch aus der Luft gegriffen. Das alles sollte man wissen, ehe man – frisch von der Schule – sein Studium antritt. Doch guter Rat ist oft teuer, das gilt vor allem für Studenten. Wir haben uns daher bemüht, mit dem vorliegenden Buch einen Ratgeber zu entwerfen, der typische rechtliche Probleme abdeckt, die im Studentenalltag auftauchen.

Allerdings möchten wir gleich klarstellen: Dieses Buch sollte nicht als Ersatz für eine professionelle Beratung durch einen Anwalt missverstanden werden. Trotz sorgfältiger Recherchen können wir oder die Autoren keine Haftung für die Richtigkeit übernehmen. Das Buch ist eher als Erste-Hilfe-Kasten gedacht, wenn etwa die Kündigung des Vermieters im Briefkasten liegt, der Professor die Studienarbeit offensichtlich zu schlecht bewertet hat oder die erste Steuererklärung beim Finanzamt einzureichen ist. Jeder sollte in diesen Fällen zumindest grob wissen, welche Rechte und Möglichkeiten er hat, auch um vielleicht ganz ohne Gericht oder Anwalt zu einer einvernehmlichen Lösung zu kommen. Auf den ersten Blick mag vieles bedrohlich, ungerecht und unge-rechtfertigt erscheinen, wenn ein Brief mit Dutzenden Paragraphen, Zahlungsaufforderungen und Drohungen mit Gerichtsprozess und noch höheren Kosten ins Haus flat-tert. Doch man sollte sich immer bewusst sein, dass man den Vorwürfen nicht hilflos ausgeliefert ist. Unsere Rechtsordnung ist in den allermeisten Fällen keine Einbahnstraße und man selbst hat mindestens genauso viele Rechte und Möglichkeiten, aus dem Schlamassel wieder herauszukommen. Anstelle von Panikattacken empfehlen wir deshalb: Blick ins Buch! Am besten in dieses hier.

Viele rechtliche Ratgeber in Buchform haben die Schwäche, dass sie sehr verallgemeinernd Rechtsprobleme besprechen, die im schlimmsten Fall noch nicht einmal oft in der Praxis auftauchen. Das ist aber meist genau das Gegenteil von dem, was der Leser gebrauchen kann. Das wollten wir mit unserem Buch besser machen. Wir haben daher zunächst weitgehend auf Paragraphen, Urteile und wissenschaftliche Diskussionen verzichtet.

Zweitens haben wir versucht, die Rechtsprobleme so konkret wie möglich zu fassen. Wir haben deshalb zwei Musterstudenten erfunden, die sich im Laufe ihres Studiums ziemlich oft rechtliche Schwierigkeiten einhandeln: Lisa und Max. So gern wir die Romanze zwischen den beiden in diesem Buch weiter ausgebreitet hätten, so sehr müssen wir um Verständnis bitten und den Rest der Fantasie unserer Leser überlassen. Denn natürlich geht es vor allem um die rechtlichen Probleme, mit denen die Studenten immer wieder konfrontiert werden. Die möglichst konkreten Probleme der beiden werden zu Beginn aller Kapitel kurz geschildert. Anschließend werden jeweils Hintergrundwissen, Rechtslage und konkrete Handlungsmöglichkeiten zu den einzelnen Fällen erläutert. Teilweise haben wir auch Vorlagen eingefügt, die der Leser für den Eigenbedarf einfach nur auszufüllen braucht, um der Lösung seines Problems einen Schritt näher zu kommen.

Drittens haben wir uns bei der Auswahl der in diesem Buch behandelten Rechtsprobleme vor allem auf diejenigen konzentriert, die in der Beratungspraxis der studentischen Rechtsberatung Law&Legal e.V. besonders häufig auf dem Schreibtisch landeten. Damit klärt sich sogleich, wer sich eigentlich hinter diesem Buch verbirgt: Wir, die Her-

ausgeber und die Autoren, sind selbst alle Studierende im höheren Semester oder Rechtsreferendare und damit allesamt angehende Juristen, aber mit teilweise bereits mehrjähriger Beratungserfahrung durch unsere Tätigkeit innerhalb des gemeinnützigen Vereins Law&Legal e.V. Wir beraten dabei täglich Studenten, Bedürftige und Flüchtlinge, die sich selbst keinen Anwalt leisten können, in inzwischen fünf Universitätsstädten deutschlandweit. Das heißt auch, dass wir den meisten Rechtsproblemen aus diesem Buch auch schon in der Praxis begegnet sind und im jeweiligen Einzelfall zu lösen wussten. Jedes Kapitel wurde von einem oder von zwei Autoren verfasst.

Das führt uns aber zurück zur eingangs genannten Begrenztheit unseres Buchs: Im seltensten Fall werden alle Umstände und Einzelheiten eines Problems, das der Leser mit Hilfe unseres Rechtsratgebers zu lösen versucht, haargenau identisch mit den hier geschilderten Fällen von Lisa und Max sein. Doch gerade auf Kleinigkeiten kommt es im Juristischen oft an, weshalb die Ausführungen und Empfehlungen in diesem Buch bitte stets mit Vorsicht auf den eigenen Fall zu übertragen und anzuwenden sind. Jeder Fall liegt bekanntlich anders. Wer sich über seine Rechtslage auch nach Lektüre dieses Buches unsicher ist, sollte nach kostenlosen Rechtsberatungsangeboten in seiner Umgebung oder an seiner Universität Ausschau halten. Studentische Rechtsberatungen bzw. sogenannte "Law Clinics" sind inzwischen auch in Deutschland weit verbreitet. Darüber hinaus gibt es vielerorts kostenlose Beratungsstellen von Seiten des Studentenwerks. Und letztlich sollte man bei großen Beträgen nicht davor zurückschrecken, einen Anwalt des Vertrauens aufzusuchen. Eine erste Beratungsstunde kostet nicht viel und wer eine Rechtsschutzversicherung hat, zahlt in der Regel sogar gar nichts.

Besonderer Dank gebührt an dieser Stelle den Autoren, die neben ihrer zeitlichen Beanspruchung im Studium die Zeit gefunden haben, an diesem Ratgeber mitzuwirken. Unser Dank gilt auch dem Nomos Verlag, stellvertretend Herrn Dr. Peter Schmidt, der uns und den Autoren stets beratend zur Seite stand und uns jederzeit tatkräftig unterstützt hat.

Abschließend noch eine Bitte an den engagierten Leser: Mit dem vorliegenden Rechtsratgeber konnten wir natürlich nicht alle denkbaren Rechtsprobleme und Fallgestaltungen abdecken. Sollten Lisa und Max von wichtigen Problemen verschont worden sein, würden wir uns über eine Nachricht an kontakt@lawandlegal.de freuen, um diese Fälle in einer zweiten Auflage dieses Buchs berücksichtigen zu können. Dasselbe gilt für Kritik und Lob – wir freuen uns über Feedback!

Eine gute Lektüre und möglichst wenige rechtliche Schwierigkeiten wünschen

Fabian Heide

Clemens Kaltenmark

Valentin Löffeld

Joel Straub

Der vorliegende Ratgeber berücksichtigt weitestgehend die Rechtslage bis Februar 2017.

Inhaltsübersicht

Inhalt	9
Autorenverzeichnis	21
Studienfinanzierung: Unterhalt, BAföG und Studienkredit	23
1. Unterhalt	23
2. BAföG	30
3. Studienkredit	37
Einklagen in den Studiengang und Prüfungsanfechtung	43
1. Einklagen in den Studiengang	43
2. Prüfungsanfechtung	51
Wohnungssuche und Einzug: Unwirksame Klauseln in Mietverträgen, Maklerprovision	57
1. Maklerprovision	57
2. Wohnungsabnahme bei Einzug	62
3. Mietklauseln	64
4. Fazit	72
Rundfunkbeitrag, Telefon und Internet	76
1. Was ist der Rundfunkbeitrag?	76
2. Abwandlung: Muss jeder den Rundfunkbeitrag bezahlen?	77
3. Abwandlung: Was passiert, wenn Max nicht zahlt?	78
4. Wie könnte Max rechtlich gegen den Rundfunkbeitrag vorgehen?	79
5. Mythen zum Rundfunkbeitrag	80
6. Internet-/Telefonanschluss	81
7. Abwandlung: Vorzeitige Beendigung des Vertrages	82
8. Verbraucherschlichtungsstelle Telekommunikation der Bundesnetzagentur	84
Mietmängel	87
1. Einführung	87
2. Mietmängel	87
Die Untervermietung	104
1. Wann Untervermietung sinnvoll ist	104
2. Die Erlaubnis des Vermieters	105
3. Vorlage eines Untermietvertrags	108
4. Erläuterungen zum Untermietvertrag	111
5. Besonderheiten Airbnb	114
6. Fazit	116
Auszug aus der Wohnung	117
1. Die Kündigung eines Mietvertrages	117
2. Die Aufhebung eines Mietvertrages	127
3. Wohnungsübergabe	129
4. Wohnungsübergabeprotokolle	134

Inhaltsübersicht

Arbeitsrecht für Studenten	137
1. Arbeitsrechtliche Eckpfeiler für Studenten	137
2. Fazit	157
Die erste Steuererklärung	159
1. Allgemeines zur Steuererklärung	159
2. Studienkosten absetzen – und wenn ja, was davon?	165
3. Vorgehen beim Erstellen und der Abgabe einer Steuererklärung	175
4. Fazit	179
5. Anhänge	180
Gemütlicher Filmeabend	182
1. Das Streaming	182
2. Filesharing	187
3. Abmahnung erhalten, was nun?	190
4. Die neue Gesetzeslage seit Juli 2016	197
5. Fazit	198
Urheber- und Persönlichkeitsrechte im Social Media	199
1. Rechtliche Hintergründe zu „Social Media“	199
2. Problemfeld Persönlichkeitsrechte	200
3. Problemfeld Urheberrecht	203
Vertragsfallen: Vom Fitnessstudio- bis zum Handyvertrag	211
1. Fitnessstudiovertrag	211
2. Gutscheine	216
3. Handyverträge – worauf man dabei achten sollte	221
Unterwegs: Bahn, Bus, Auto, Flugzeug	227
1. Bahn	227
2. Fernbus	231
3. Mitfahrgelegenheit	234
4. Flug	237
5. Fazit	243
6. Adressen und Links	245
Fernabsatzverträge und eBay	247
1. Was ist ein Fernabsatzvertrag und wie wird er geschlossen?	247
2. Welche Rechtspflichten ergeben sich aus einem Fernabsatzvertrag?	250
3. Widerruf eines Fernabsatzvertrags	251
4. Gewährleistung	254
Kleines Glossar	261
Sachverzeichnis	269

Inhalt

Inhaltsübersicht	7
Autorenverzeichnis	21
Studienfinanzierung: Unterhalt, BAföG und Studienkredit	23
1. Unterhalt	23
1.1. Kindesunterhalt	23
1.1.1. Volljährige	23
1.1.1.1. Anrechnung von Einkünften aus (Neben-)Erwerbstätigkeit	24
1.1.1.2. Anrechnung von Vermögen des Studierenden	26
1.1.1.3. Anrechnung von Kindergeld	26
1.1.2. Minderjährige	26
1.1.2.1. Anrechnung von Einkünften aus (Neben-)Erwerbstätigkeit	27
1.1.2.2. Anrechnung von Vermögen des Studierenden	27
1.1.2.3. Anrechnung von Kindergeld	27
1.1.3. Dauer der Unterhaltspflicht: Lehre-Studium-Fälle, Zweitstudium, Masterstudium	27
1.1.4. Auslandssemester	29
1.1.5. Was tun, wenn Probleme beim Unterhalt auftreten?	29
1.2. Kindergeld	29
1.2.1. Volljährige	30
1.2.2. Minderjährige	30
2. BAföG	30
2.1. Wer ist BAföG-berechtigt?	30
2.2. Lehre-Studium, Zweitstudium, Masterstudium	32
2.3. Förderungsdauer	33
2.4. Fachrichtungswechsel	34
2.4.1. Fachrichtungswechsel, Studienabbruch, Schwerpunktverlagerung	34
2.4.2. Ausnahmefälle	34
2.4.2.1. Fachrichtungswechsel aus sog. wichtigem Grund	35
2.4.2.2. Fachrichtungswechsel aus unabweisbarem Grund	35
2.4.3. Begründung des Fachrichtungswechsels gegenüber dem BAföG-Amt	35
2.4.4. Die finanziellen Auswirkungen des zweiten Wechsels	35
2.5. Auslandsstudium	36
2.6. Rückzahlung	36
2.7. Antragsstellung	37
3. Studienkredit	37
3.1. KfW-Studienkredit	38
3.1.1. Was wird gefördert?	38
3.1.2. Wer ist antragsberechtigt?	38
3.1.2.1. Volljährige	38
3.1.2.2. Minderjährige	38
3.1.3. Wie wird gefördert?	39
3.1.4. Rückzahlung	39
3.1.5. Antragsstellung	39

Inhalt

3.2. Bildungskredit	39
3.2.1. Was wird gefördert?	40
3.2.2. Wer ist antragsberechtigt?	40
3.2.2.1. Volljährige	40
3.2.2.2. Minderjährige	40
3.2.3. Wie wird gefördert?	41
3.2.4. Rückzahlung	41
3.2.5. Antragsstellung	41
3.3. Bildungsfonds	41
Einklagen in den Studiengang und Prüfungsanfechtung	43
1. Einklagen in den Studiengang	43
1.1. Wissenswertes und rechtliche Grundlage des Themas	43
1.2. Konkrete Vorgehensweise	43
1.3. Dauer der Studienplatzklage und Erfolgchancen	45
Exkurs: AdH-Quote (Auswahlverfahren der Hochschulen)	47
1.4. Fristen und weitere Voraussetzungen	47
1.5. Andere NC-Studienfächer	48
1.5.1. Einklagen in andere Studienfächer	48
1.5.2. Erfolgsaussichten	48
1.6. Kosten	49
2. Prüfungsanfechtung	51
2.1. Abstrakte Abhandlung des Themas	51
2.2. Konkrete Vorgehensweise und Fristen	52
Exkurs: Überdenkungsverfahren bei Bewertungsfehlern	53
2.3. Erfolgchancen	55
2.4. Kosten	55
Wohnungssuche und Einzug: Unwirksame Klauseln in Mietverträgen, Maklerprovision	57
1. Maklerprovision	57
1.1. Maklervertrag	57
1.2. Maklertätigkeit	57
1.3. Abschluss des Mietvertrages	58
1.3.1. Kausalität	58
1.3.2. Identität	59
1.3.2.1. Wirtschaftliche Identität	59
1.3.2.2. Persönliche Identität	60
1.4. Ausschluss der Maklerprovision	60
1.4.1. Verflechtung	60
1.4.2. Doppeltätigkeit	60
1.4.3. Schwerwiegende Treuepflichtverletzung	61
1.5. Höhe der Maklerprovision	61
1.6. Bestellerprinzip	61
2. Wohnungsabnahme bei Einzug	62
2.1. Mängel bei Einzug	62
2.2. Übergabeprotokoll	63

Inhalt

3. Mietklauseln	64
3.1. Mietminderung	64
3.2. Mietkaution	65
3.3. Kündigungsklauseln	65
3.4. Haftung des Vermieters	67
3.5. Haftung des Mieters	67
3.6. Haftung bei Schlüsselverlust	68
3.7. Kleinreparaturen	68
3.8. Schönheitsreparaturen	69
3.8.1. Starrer Fristenplan	70
3.8.2. Ausführung durch Fachfirma	71
3.8.3. Farbwahl	71
3.8.4. Endrenovierung	71
3.8.5. Quotenabgeltungsklausel	72
4. Fazit	72
Rundfunkbeitrag, Telefon und Internet	76
1. Was ist der Rundfunkbeitrag?	76
1.1. Rechtliche Grundlagen	76
1.2. Unterschied zwischen den „alten“ „GEZ-Gebühren“ und dem „neuen“ Rundfunkbeitrag	76
2. Abwandlung: Muss jeder den Rundfunkbeitrag bezahlen?	77
3. Abwandlung: Was passiert, wenn Max nicht zahlt?	78
4. Wie könnte Max rechtlich gegen den Rundfunkbeitrag vorgehen?	79
4.1. Einwand 1: Der Rundfunkbeitrag ist eine Steuer	79
4.2. Einwand 2: Der Rundfunkbeitrag verstößt gegen den Gleichheitsgrundsatz	80
4.3. Fazit	80
5. Mythen zum Rundfunkbeitrag	80
5.1. Mythos 1: Rundfunkbeitrag bar bezahlen	80
5.2. Mythos 2: Ohne Vertrag keine Verpflichtung zur Zahlung	81
6. Internet-/Telefonanschluss	81
6.1. Wie man den passenden Internetvertrag findet	81
6.2. Ab wann muss man für den Internetanschluss zahlen?	81
6.3. Zahlungspflicht bei Störungen des Anschlusses	82
7. Abwandlung: Vorzeitige Beendigung des Vertrages	82
7.1. Widerrufsrecht von Internetverträgen	82
7.2. Kündigung wegen ungenügender Dienstleistung	83
7.3. Sonderkündigungsrecht bei Umzug	83
8. Verbraucherschlichtungsstelle Telekommunikation der Bundesnetzagentur	84
Mietmängel	87
1. Einführung	87
2. Mietmängel	87
2.1. Mangelbegriff: Wann liegt ein Mangel vor?	87
2.1.1. Vertragsgemäßer Zustand	87
2.1.2. Nutzungszweck	88
2.1.3. Äußerer Mangel	88
2.1.4. Mangelbeispiele	88

2.2. Mängelanzeige	89
2.2.1. Anzeigepflicht	89
2.2.2. Anzeigeform	89
2.3. Mangelbeseitigung	89
2.3.1. Aufforderung zur Beseitigung	89
2.3.2. Frist zu Beseitigung	90
2.3.3. Allein-/Mitverschulden des Mieters	90
2.4. Minderung der Miete	90
2.4.1. Ergebnislose Mängelanzeige	90
2.4.2. Kein Ankündigungs- und Fristsetzungserfordernis	91
2.4.3. Ausschluss der Minderung	91
2.4.3.1. Unerheblichkeit	91
2.4.3.2. Kenntnis des Mieters	92
2.4.3.3. Vorbehaltlose Zahlung trotz Mangelkenntnis	92
2.4.3.4. Verletzung der Anzeigepflicht	92
2.4.3.5. Selbst verschuldeter Mangel	92
2.4.3.6. Mieter vereitelt Mängelbeseitigung	92
2.4.3.7. Mieter stellt rechtsgrundlose Bedingungen	92
2.4.3.8. Energetische Modernisierungsmaßnahmen	93
2.4.4. Umfang	93
2.4.5. Folgen einer unzulässigen Minderung	95
2.4.6. Darlegungs- und Beweislast	95
2.5. Einbehalt der Miete	95
2.5.1. Voraussetzungen	95
2.5.2. Umfang	96
2.5.3. Ausschluss	96
2.6. Schadens- und Aufwendungsersatzansprüche	96
2.6.1. Schadensersatz	96
2.6.1.1. Wegen Nichterfüllung	96
2.6.1.2. Wegen Verzug	97
2.6.2. Selbstbeseitigungsrecht, Aufwendungsersatz	97
2.6.2.1. Erfolgreiche Beseitigung	97
2.6.2.2. Fehlgeschlagene Beseitigung	98
2.7. Klage auf Mangelbeseitigung	98
2.8. Verjährung der Ansprüche	99
2.9. Außerordentliche fristlose Kündigung wegen Nichtgewährung oder Entziehung des vertragsgemäßen Gebrauchs der Mietsache	99
2.9.1. Fallgruppen	99
2.9.2. Ausschluss des Kündigungsrechts	99
2.9.3. Abmahnung oder Abhilfefrist	100
2.9.3.1. Form und Inhalt	100
2.9.3.2. Dauer der Frist	100
2.9.4. Entbehrlichkeit des Abhilfeverlangens	100
2.9.5. Beweislast	101
2.10. Außerordentliche fristlose Kündigung wegen Gesundheitsgefährdung	101
2.10.1. Erhebliche Gesundheitsgefährdung	101
2.10.2. Form und Inhalt der Fristsetzung oder Abmahnung	102
2.10.3. Beweislast	102

Die Untervermietung	104
1. Wann Untervermietung sinnvoll ist	104
2. Die Erlaubnis des Vermieters	105
2.1. Rechtmäßige Verweigerung der Erlaubniserteilung durch den Vermieter	105
2.2. Anspruch auf Erlaubniserteilung	106
2.3. Ausnahmen von der Untervermietung	107
2.4. Rechtsfolgen	107
3. Vorlage eines Untermietvertrags	108
4. Erläuterungen zum Untermietvertrag	111
4.1. Hinweis zu § 1 Absatz 4 des Untermietvertrages: elektronische Geräte	111
4.2. Hinweis zu § 2: Miete und Nebenkostenabrechnung	111
4.2.1. Höhe der Miete	111
4.2.2. Nebenkosten	112
4.3. Hinweis zu § 3: Kautions und zu § 6: Kündigung	112
4.4. Hinweis Zu § 7: Weitere Untervermietung, Sinn und Unsinn dieser Klausel	112
4.5. Hinweis zu § 8: Schönheitsreparaturen	113
4.6. Hinweis zu § 11: Personenmehrheit	113
4.7. Hinweise zur Regelungen bei gemeinsamer Internetnutzung	113
5. Besonderheiten Airbnb	114
5.1. Was ist Airbnb, allgemeine Probleme	114
5.2. Rechtliche Problematik	114
5.2.1. Öffentlich-Rechtliches	115
5.2.2. Steuerliche Fragen	115
5.2.3. Zivilrechtliches	115
5.3. Worauf man (also) achten sollte	116
6. Fazit	116
Auszug aus der Wohnung	117
1. Die Kündigung eines Mietvertrages	117
1.1. Warum kündigen? – Grund der Kündigung	117
1.1.1. Der gewollte Tapetenwechsel	117
1.1.1.1. Die ordentliche Kündigung des Mieters	117
1.1.1.2. Die außerordentliche fristlose Kündigung aus wichtigem Grund	118
1.1.1.3. Das Sonderkündigungsrecht des Mieters bei Modernisierungsarbeiten	119
1.1.1.4. Der (vorübergehende) Auszug aus der Wohnung	120
1.1.1.5. Auszug bei Mietermehrheit – wie löse ich mich von meiner WG?	120
1.1.2. Der erzwungene Tapetenwechsel	121
1.1.2.1. Die ordentliche Kündigung des Vermieters	121
1.1.2.2. Die außerordentliche Kündigung des Vermieters aus wichtigem Grund	123
1.1.2.2.1. Eine nachhaltige Störung des Hausfriedens	123
1.1.2.2.2. Eine unbefugte Gebrauchsüberlassung an einen Dritten	123
1.1.2.2.3. Erhebliche Zahlungsrückstände des Mieters	123
1.1.2.3. Die fristlose Kündigung – was nun?	124

Inhalt

1.2. Wie kündigen? – Form der Kündigung	125
1.3. Wann kündigen? – Die Kündigungsfrist	125
1.3.1. Die Kündigungsfrist für den Mieter	125
1.3.2. Die Kündigungsfrist für den Vermieter	126
1.3.3. Kurz und Knapp – alle Kündigungsfristen auf einen Blick	126
1.3.4. Längere Kündigungsfristen bei Kündigung ohne berechtigtes Interesse	127
2. Die Aufhebung eines Mietvertrages	127
2.1. Wann ist ein Mietaufhebungsvertrag empfehlenswert?	127
2.2. Inhalt eines Mietaufhebungsvertrages und Regeln für dessen Abschluss	128
2.3. Gibt es einen Anspruch auf Abschluss eines Mietaufhebungsvertrages?	128
3. Wohnungsübergabe	129
3.1. Herausgabeanspruch des Vermieters	129
3.1.1. Wohnungsrückgabe durch Schlüsselübergabe	129
3.1.2. Herausgabeanspruch gegen den Untermieter	130
3.2. Räumungsanspruch des Vermieters	131
3.3. Zustand der Wohnung bei Rückgabe	131
3.3.1. Vertragsgemäßer Gebrauch der Mietsache	131
Beispiele für vertragsgemäßen/nichtvertragsgemäßen Gebrauch	132
3.3.2. Reinigungspflicht	132
3.3.3. Schäden: Schönheitsreparaturen und Endrenovierungen	133
3.3.4. Aus- und Rückbaupflicht	134
4. Wohnungsübergabeprotokolle	134
4.1. Anspruch auf Anfertigung und Mitwirkung	135
4.2. Inhalt und Form des Übergabeprotokolls	135
4.3. Rechtliche Bedeutung	136
Arbeitsrecht für Studenten	137
1. Arbeitsrechtliche Eckpfeiler für Studenten	137
1.1. Die Arbeitnehmereigenschaft	137
1.2. Pflichten aus dem Arbeitsverhältnis	138
1.2.1. Hauptleistungspflicht	138
1.2.2. Nebenpflichten	139
1.2.2.1. Nebenpflichten des Arbeitnehmers	139
1.2.2.2. Nebenpflichten des Arbeitgebers	140
1.3. Zustandekommen des Arbeitsvertrags	140
1.4. Kündigung	141
1.4.1. Außerordentliche Kündigung	141
1.4.2. Ordentliche Kündigung	143
1.4.2.1. Kündigungsfrist	143
1.4.2.2. Anwendung des Kündigungsschutzgesetzes	143
1.4.2.3. Kündigungsgründe nach dem KSchG	145
1.4.2.4. Besonderer Kündigungsschutz	148
1.4.3. Rechtsschutz	148
1.5. Mindestlohn	150
1.6. Befristung	152
1.6.1. Zweckbefristung	153
1.6.2. Zeitbefristung	153

1.6.3.	Zulässigkeit von befristeten Arbeitsverträgen	153
1.6.3.1.	Schriftform der Befristung	153
1.6.3.2.	Kündigung	153
1.6.3.3.	Sachgrundlose Befristung	154
1.6.3.4.	Sachgrundbefristungen	154
1.7.	Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall	155
1.7.1.	Anspruchsvoraussetzungen	155
1.7.1.1.	Arbeitnehmereigenschaft	155
1.7.1.2.	Wartezeit	155
1.7.1.3.	Arbeitsunfähigkeit durch Krankheit	155
1.7.1.4.	Kein Verschulden des Arbeitnehmers	155
1.7.2.	Höhe und Dauer des Anspruchs	155
1.7.3.	Krankengeld	156
1.7.4.	Anzeige- und Nachweispflichten	157
2.	Fazit	157
Die erste Steuererklärung		159
1.	Allgemeines zur Steuererklärung	159
1.1.	Einführung in das Steuersystem	159
1.2.	Was ist zu versteuern?	160
1.3.	Wann muss und wann sollte man eine Steuererklärung abgeben?	160
1.3.1.	Wer ist verpflichtet eine Steuererklärung abzugeben?	161
1.3.1.1.	Mehrere Arbeitgeber	161
1.3.1.2.	Über dem Grundfreibetrag und Nebeneinkünfte von über 410 EUR	161
1.3.1.3.	Selbständigkeit	162
1.3.2.	Wer muss keine Steuererklärung abgeben?	162
1.3.2.1.	Keine Einnahmen	162
1.3.2.2.	Über dem Grundfreibetrag und keine Nebeneinkünfte bzw. unter 410 EUR	162
1.3.2.3.	Weniger als der Grundfreibetrag	162
1.3.2.4.	Minijob	163
1.3.2.5.	Ehrenamtliche Tätigkeit	163
1.3.2.6.	Stipendien	163
1.3.2.7.	BAföG-Leistungen	163
1.3.3.	Wer sollte dennoch eine Steuererklärung abgeben?	163
1.3.3.1.	Weniger als der Grundfreibetrag pro Jahr/Unterjähriger Arbeitsbeginn	163
1.3.3.2.	Hohe Werbungskosten	164
1.3.3.3.	Kapitalerträge	164
2.	Studienkosten absetzen – und wenn ja, was davon?	165
2.1.	Können Studienkosten abgesetzt werden?	165
2.1.1.	Erst- oder Zweitausbildung?	166
2.1.1.1.	Studium im Rahmen eines Dienstverhältnisses	166
2.1.1.2.	Abgeschlossene Erstausbildung	166
2.1.1.3.	Abgeschlossene Berufsausbildung	166
2.1.1.3.1.	Ausbildungsbeginn nach dem 1.1.2015	166
2.1.1.3.2.	Ausbildungsbeginn vor dem 1.1.2015	167

2.1.2.	Ab wann bringt der ganze Aufwand etwas?	167
2.1.2.1.	Entsteht nach Abzug der Studienkosten von den Einnahmen ein Verlust?	168
2.1.2.2.	Bei einer Erstausbildung: Die Entscheidung des BVerfG steht aus – Was kann man schon jetzt tun?	168
2.1.2.2.1.	Man kann	168
2.1.2.2.2.	Man sollte	168
2.2.	Was kann als Studienkosten abgesetzt werden?	169
2.2.1.	Typische Studienkosten, die grundsätzlich absetzbar sind	169
2.2.2.	Besonderheiten	173
3.	Vorgehen beim Erstellen und der Abgabe einer Steuererklärung	175
3.1.	Welche Unterlagen muss man zur Hand haben?	175
3.1.1.	Die Steuerformulare	175
3.1.2.	Weitere wichtige Unterlagen	175
3.1.2.1.	Steueridentifikationsnummer	175
3.1.2.2.	Lohnsteuerbescheinigung	175
3.1.2.3.	Belege	175
3.2.	Wie füllt man die Formulare aus?	176
3.2.1.	Das Hauptformular	176
3.2.2.	Die wichtigsten Anlagen	176
3.2.2.1.	Anlage N	176
3.2.2.2.	Anlage Vorsorgeaufwand	176
3.2.2.3.	Anlage KAP	177
3.2.2.4.	Anlage V	177
3.2.2.5.	Anlage S	177
3.2.3.	Der Verlustfeststellungsantrag	177
3.3.	Fristen	178
3.4.	Was kann man tun, wenn das Finanzamt Fehler macht?	178
3.5.	Und was, wenn man selbst einen Fehler macht?	178
4.	Fazit	179
5.	Anhänge	180
Gemütlicher Filmeabend		182
1.	Das Streaming	182
2.	Filesharing	187
3.	Abmahnung erhalten, was nun?	190
4.	Die neue Gesetzeslage seit Juli 2016	197
5.	Fazit	198
Urheber- und Persönlichkeitsrechte im Social Media		199
1.	Rechtliche Hintergründe zu „Social Media“	199
2.	Problemfeld Persönlichkeitsrechte	200
2.1.	Ausprägungen des Allgemeinen Persönlichkeitsrechts	201
2.2.	Exkurs: Shitstorm	203
3.	Problemfeld Urheberrecht	203
3.1.	Entstehung und Gegenstand des Urheberrechts	203
3.2.	Befugnisse aus dem Urheberrecht	204
3.3.	Wahrnehmung der Urheberinteressen im Alltag	206

3.4. Teilen von urheberrechtlich geschützten Beiträgen auf Facebook	207
Vertragsfallen: Vom Fitnessstudio- bis zum Handyvertrag	211
1. Fitnessstudiovertrag	211
1.1. Laufzeit und Kündigungsmöglichkeiten	211
1.2. Verbot der Mitnahme eigener Getränke	214
1.3. Die Haftung des Fitnessstudiobetreibers	215
1.4. Fazit	216
2. Gutscheine	216
2.1. Der (angebliche) Verfall des Gutscheins	216
Sonderfall: Online-Gutscheinplattformen wie Groupon, DailyDeal und Co.	218
2.2. Die Rechtslage beim Inhaberwechsel	219
2.2.1. Die Firmenfortführung	219
2.2.2. Grenzen der Haftung	220
2.3. Fazit	221
3. Handyverträge – worauf man dabei achten sollte	221
3.1. Prepaid- oder Postpaid-Vertrag?	221
3.2. Der Vertragsabschluss	222
3.3. Sind Vertragsänderungen möglich?	223
3.4. Was tun bei Schwierigkeiten mit der Telefonrechnung?	224
3.5. Die Kündigung des Vertrages	225
3.6. Zu guter Letzt: Prepaid-Verträge	225
3.7. Fazit	226
Unterwegs: Bahn, Bus, Auto, Flugzeug	227
1. Bahn	227
1.1. Basiswissen	227
1.2. Rechte von Bahnreisenden	228
1.2.1. Verspätung und Zugausfall	228
1.2.1.1. Umbuchung oder Abbruch der Fahrt	228
1.2.1.2. Unterstützungsleistungen	228
1.2.1.3. Entschädigung	229
1.2.1.4. Höhere Gewalt	230
1.2.2. Verlust oder Beschädigung von Gepäck	230
1.3. Durchsetzung	230
2. Fernbus	231
2.1. Basiswissen	232
2.2. Rechte von Busreisenden	232
2.2.1. Verspätung und Ausfälle	232
2.2.1.1. Annullierung oder Verspätung um mehr als 2 Stunden	232
2.2.1.2. Sonderfall: planmäßige Fahrzeit von über 3 Stunden	232
2.2.2. Unfälle – Unterstützung und Entschädigung	233
2.2.3. Besonderheit: Fahrt unter 250 km	233
2.3. Durchsetzung	233
2.3.1. Erstattung des Fahrpreises	233
2.3.2. Entschädigungsanspruch	233
2.3.3. Beschwerden	233
2.4. Problem: Koffer weg!	234

Inhalt

3. Mitfahrgelegenheit	234
3.1. Basiswissen	234
Die Mitfahrgelegenheit – rechtlich betrachtet	235
3.2. Rechte von Mitfahrern	235
3.2.1. Streitigkeiten bei Bezahlung und Nichterscheinen	235
3.2.2. Unfall und Haftung	236
3.2.2.1. Haftungsbeschränkung unterschreiben – Ja oder Nein?	236
3.2.2.2. Szenarien für einen Haftungsausschluss	236
4. Flug	237
4.1. Basiswissen	237
4.1.1. Nichtbeförderung, Annullierung, Verspätung – Fluggastrechteverordnung	237
4.1.2. Zerstörung, Beschädigung und Verlust von Gepäck – Montrealer Übereinkommen (MÜ) und Luftverkehrsgesetz (LuftVG)	238
4.2. Rechte von Flugreisenden	238
4.2.1. Nichtbeförderungen wegen Überbuchung oder Annullierung (FlugVO)	238
4.2.1.1. Beförderung oder Rücktritt	239
4.2.1.2. Unterstützungsleistungen	239
4.2.1.3. Entschädigung	239
4.2.1.3.1. Anspruchskürzung	240
4.2.1.3.2. Anspruchsausschluss	240
4.2.2. Verspätung (FlugVO)	241
4.2.3. Up- und Downgrade (FlugVO)	241
4.2.4. Verlust oder Beschädigung von Gepäck (MÜ, WA, LuftVG)	242
4.3. Durchsetzung	242
4.3.1. Nichtbeförderung, Annullierung, Verspätung – FlugVO	243
4.3.2. Zerstörung, Beschädigung oder Verlust von Gepäck	243
5. Fazit	243
6. Adressen und Links	245
Fernabsatzverträge und eBay	247
1. Was ist ein Fernabsatzvertrag und wie wird er geschlossen?	247
2. Welche Rechtspflichten ergeben sich aus einem Fernabsatzvertrag?	250
2.1. Der Verkäufer hat vorvertragliche Informationspflichten	250
2.2. Pflichten des Verkäufers und des Käufers aus dem Kaufvertrag	250
3. Widerruf eines Fernabsatzvertrags	251
3.1. Voraussetzungen	251
3.1.1. Der Käufer muss den Widerruf erklären	251
3.1.2. Der Käufer muss die Widerrufsfrist einhalten	252
3.2. Rechtsfolgen	252
3.2.1. Die ausgetauschten Leistungen sind zurückzugewähren	252
3.2.2. Erstattung der Hinsendekosten	253
3.2.3. Rücksendekosten	253
3.2.4. Wertersatz	253
3.3. Fallbeispiel	254

Inhalt

4. Gewährleistung	254
4.1. Allgemeines	254
4.1.1. Wann ist eine Kaufsache mangelhaft?	255
4.1.2. Zu welchem Zeitpunkt muss der Mangel vorliegen?	255
4.1.3. Die Gewährleistung darf nicht verjährt sein	256
4.1.4. Die Gewährleistung darf nicht ausgeschlossen sein	256
4.2. Rechte aus Gewährleistung	256
4.2.1. Nacherfüllung	256
4.2.2. Rücktritt	257
4.2.3. Minderungsrecht	258
4.2.4. Schadensersatz	258
4.2.5. Aufwendungsersatz	258
 Kleines Glossar	 261
 Sachverzeichnis	 269

Autorenverzeichnis

Rashmi Arora, M.A., Rechtsreferendarin jur., Studium in Frankfurt am Main mit dem Schwerpunkt Grundlagen des Rechts. Mitglied bei Law&Legal seit 2015.

Nora Magdalena Bauer, Studentin der Rechtswissenschaft, Studium in Tübingen und Peking mit dem Schwerpunkt Völkerrecht. Mitglied bei Law&Legal seit 2015.

Nathalie Fischer, Maîtrise en droit, Studentin der Rechtswissenschaft, Studium in Tübingen und Aix-en-Provence mit dem Schwerpunkt Recht der internationalen Beziehungen. Mitglied bei Law&Legal seit 2015.

Johannes Albert Gehrig, Student der Rechtswissenschaft, Studium in Tübingen mit dem Schwerpunkt neuere Rechtsgeschichte, juristische Zeitgeschichte und Verfassungsgeschichte. Mitglied bei Law&Legal seit 2015.

Frederike Hahn, Studentin der Rechtswissenschaft, Studium in Bayreuth und Hull mit dem Schwerpunkt Immaterialgüter- und Wettbewerbsrecht. Mitglied bei Law&Legal seit 2015.

Nikolai Hankiewicz, Student der Rechtswissenschaft, Studium in Heidelberg und Toulouse mit dem Schwerpunkt Steuerrecht. Mitglied bei Law&Legal seit 2013, Mitbegründer des Standortes Heidelberg.

Jan Homann, Student der Rechtswissenschaften, Studium in Tübingen mit dem Schwerpunkt Internationales öffentliches Recht. Mitglied bei Law&Legal seit 2013.

Nadine Hornung, Studentin der Rechtswissenschaft, Studium in Heidelberg und Lausanne mit dem Schwerpunkt Medizin- und Gesundheitsrecht. Mitglied bei Law&Legal seit 2015.

Marie Hülsbömer, Rechtsreferendarin am LG Darmstadt, Studium in Frankfurt am Main mit dem Schwerpunkt Grundlagen des Rechts. Mitglied bei Law&Legal seit 2015, Standortleiterin in Frankfurt am Main.

Deste Keskin, Studentin der Rechtswissenschaft, Studium in Tübingen mit dem Schwerpunkt Unternehmensorganisation und -finanzierung. Mitglied bei Law&Legal seit 2014.

Felix Arne Kirchner, Student der Rechtswissenschaft, Studium in Göttingen und Heidelberg mit dem Schwerpunkt Steuerrecht. Mitglied bei Law&Legal seit 2015.

Anja Klotz, Studentin der Rechtswissenschaft, Studium in Tübingen mit dem Schwerpunkt Arbeits- und Sozialrecht. Mitglied bei Law&Legal seit 2015.

Stefan Kullmann, Student der Rechtswissenschaft, Studium in Tübingen und Aix-en-Provence mit dem Schwerpunkt Arbeits- und Sozialrecht. Mitglied bei Law&Legal seit 2015.

Franziska Maier, Studentin der Rechtswissenschaft mit wirtschaftswissenschaftlicher Zusatzausbildung, Studium in Bayreuth mit dem Schwerpunkt Immaterialgüter- und Wettbewerbsrecht. Mitglied bei Law&Legal seit 2014.

Niko Maier, Student der Rechtswissenschaft, Studium in Tübingen und Wien mit dem Schwerpunkt Wettbewerbsrecht und Gewerblicher Rechtsschutz. Mitglied bei Law&Legal seit 2015.

Autorenverzeichnis

Jantje Niggemann, Studentin der Rechtswissenschaft, Studium in Heidelberg, Kopenhagen und Berlin mit dem Schwerpunkt Unternehmensrecht. Mitglied bei Law&Legal seit 2013, Mitbegründerin der Standorte Heidelberg und Berlin.

Annika Sauter, Studentin der Rechtswissenschaft, Studium in Heidelberg und Leeds mit dem Schwerpunkt Völkerrecht. Mitglied bei Law&Legal seit 2013, Mitbegründerin des Standortes Heidelberg.

Alexander Seitz, Student der Rechtswissenschaft, Studium in Tübingen mit dem Schwerpunkt Wettbewerbsrecht und Gewerblicher Rechtsschutz. Mitglied bei Law&Legal seit 2015.

Astrid Sohn, Studentin der Rechtswissenschaft, Studium in Heidelberg und Genf mit dem Schwerpunkt deutsches und europäisches Verwaltungsrecht. Mitglied bei Law&Legal seit 2015.

Florian Springer, Student der Rechtswissenschaft, Studium in Tübingen und Wien mit dem Schwerpunkt Recht der internationalen Beziehungen. Mitglied bei Law&Legal seit 2014.

Jessica-Selina Stohr, Studentin der Rechtswissenschaft, Studium in Bayreuth mit dem Schwerpunkt Arbeits- und Unternehmensrecht mit wirtschaftswissenschaftlicher Zusatzqualifikation. Mitglied bei Law&Legal seit 2014.

Sebastian Szawiz, Student der Rechtswissenschaft, Studium in Heidelberg und Taipeh mit dem Schwerpunkt Arbeits- und Sozialrecht. Mitglied bei Law&Legal seit 2016.

Mario Tepe, Student der Rechtswissenschaft, Studium in Berlin und Istanbul mit dem Schwerpunkt Internationalisierung der Rechtsordnung. Mitglied bei Law&Legal seit 2015, Mitbegründer des Standortes Berlin.

Johanna Wauschkuhn, Studentin der Rechtswissenschaft, Wirtschaftsjuristin (Univ. Bayreuth), Studium in Bayreuth und Leuven mit dem Schwerpunkt Immaterialgüter- und Wettbewerbsrecht. Mitglied bei Law&Legal seit 2014. Ehemalige stellvertretende Standortleiterin des Standorts Bayreuth.